

Haarverlust ist für sie kein Tabu

DIELSDORF. Früher hat sich Claudia Szecsei für ihren Haarverlust geschämt. Heute bietet sie sogenannte Haarintegration an und spricht darüber so frei wie andere übers Wetter.

BEATRIX BÄCHTOLD

Die 28-Jährige blickt traurig zu Boden, während sie ihre Geschichte erzählt. «Als ich 13 Jahre alt war, sind meine Haare plötzlich ausgefallen», sagt Claudia Szecsei. Mit Entsetzen stellte sie damals fest: Bei jedem Kämmen, nach jedem Bürsten wurden die Haare weniger. Sie lagen auf dem Kopfkissen oder im Waschbecken. Bereits schimmerte die Kopfhaut durch. Claudia begann den Spiegel zu hassen. Bald hatte sie kaum mehr Haare. «Ich schämte mich und wollte am liebsten im Boden versinken», erzählt sie. Es wird sich wohl wieder gebessert haben, denkt man beim Betrachten der jungen Frau und beobachtet, wie sie mit einer reflexartigen Handbewegung über ihren dicken, schwarz wie Pech glänzenden Dutt streicht.

Grenzenlose Traurigkeit

Dem ist aber nicht so. Denn Claudia leidet unter einer erblich bedingten Krankheit, der sogenannten androgenetischen

Aloziepie. Rund 95 Prozent aller Fälle von Haarausfall haben darin ihren Ursprung. Dabei sind Männer wie Frauen gleich häufig betroffen. Wirksame Behandlungsmöglichkeiten gibt es keine. «Ich habe alles ausprobiert. Jedes Wundermittel, jedes Wässerchen, alles.» Doch immer folgte Enttäuschung auf Hoffnung. «Meine Traurigkeit war grenzenlos», sagt sie. Am Ende hatte Claudia Szecsei nurmehr sehr schütteres Haar.

Eine Art von Haarersatz musste her. Innerlich habe sie sich dagegen gestraut. Heute würde sie sagen: «Okay. Kein Problem.» Denn inzwischen hat die junge Frau aus der Not eine Tugend gemacht. Sie hat sich nach der kaufmännischen Lehre zur Zweithaarspezialistin ausbilden lassen. «Ich will Menschen mit ähnlichem Schicksal helfen.» Wenn sie heute mit ihren Kunden über Haarintegration diskutiert, weiss sie, wovon sie spricht. «Haarverlust ist längst kein Tabu mehr für mich.»

Hilfe für Leidensgenossen

Spätestens jetzt wird einem klar, dass die Frisur auf dem Kopf der jungen Frau Zweithaar sein muss. Früher sagte man dazu Perücke. Heute spricht man von Zweithaar oder Haarersatz. «Man sieht es nicht. Stimmts?», bemerkt Claudia Szecsei und lacht verschmitzt. Und was ihr zu Selbstvertrauen und Lebensfreude verhalf, sollten auch andere Betroffene

ne bekommen. So bietet sie seit sechs Jahren anderen Leidensgenossen professionelle Hilfe an. Neu fertigt sie Haarersatz im eigenen Geschäft in Dielsdorf an, das sie zusammen mit ihrer Kollegin



Claudia Szecsei.

Petra Hasler führt. Als gelernte Coiffeuse übernimmt diese das Frisieren, während Claudia Szecsei berät, den Haarersatz anfertigt und die Kunden betreut. 800 Menschen aus der ganzen Schweiz, Deutschland und selbst Ungarn sind schon zu ihr gepilgert. «In meiner Art, als Selbstbetroffene, bin ich vermutlich die Einzige in der Schweiz, die eine solche Dienstleistung anbietet.»

«Ich weiss, worum es geht»

Bis zu 100 Kopfhare pro Tag fallen einem Menschen aus. Normalerweise bleibt die Haarwurzel, und das Haar wächst nach. Der Haarverlust wird also ständig ausgeglichen. Gewisse Krankheiten aber können dieses Gleichgewicht stören. «Viele meiner Kunden haben Krebs, machen gerade eine Chemothera-

pie durch und verlieren deshalb ihre Haare», sagt Claudia Szecsei und erklärt, dass es in einem solchen Fall beim Haarersatz nicht nur ums Optische geht, sondern auch um die Psyche. Deshalb werden die Kosten von der Krankenkasse übernommen. Einen Kurzhaarsatz kostet rund 1000 Franken.

«Nach der Diagnose ist der Betroffene traurig und hat panische Angst vor dem mit der Krankheit verbundenen Verlust der Haare», sagt die junge Geschäftsfrau. Viele würden den Blick in den Spiegel nicht ertragen und schlössen die Augen, während sie ihnen die spärlichen Haare abschneide, um gleich darauf den Haarersatz anzubringen. «Wenn sie dann die Augen öffnen, haben sie oft Tränen vor Freude.»

Gerade weil Haare so enorm wichtig seien für die Psyche und damit für den Heilungserfolg, käme es darauf an, schnell zu helfen. «Der Patient kommt meist sofort nach der Diagnose zu mir und bestellt sein Zweithaar», sagt Claudia Szecsei. Wenn dann der Haarausfall einsetze, genüge ein Anruf auf ihre Notfallnummer, und der fertige Haarersatz könne sofort angepasst werden. «Das kann an Heiligabend sein oder am Wochenende. Das ist egal. Ich weiss, worum es geht und bin parat.»

Weitere Informationen zum Thema unter www.hairpalace.ch oder direkt bei Claudia Szecsei unter der Telefonnummer 076 500 25 23.



Durch eine Krankheit hat Claudia Szecsei viele Haare verloren. Bilder: Sibylle Meier



Mit dem Haarersatz, hier als Dutt frisiert, verschwinden die lichten Stellen.

Verkehrsberuhigung finden viele verkehrt

BOPPELSEN. Autolenker sollen mit baulichen Massnahmen zu tieferer Geschwindigkeit und erhöhter Aufmerksamkeit angehalten werden. An einer Info-Veranstaltung waren kritische Stimmen jedoch in der Überzahl.

FLORIAN RIESEN

In Boppelsen lebt die direkte Demokratie. Gut zwei Wochen nach dem Grossaufmarsch an der vorbereitenden Gemeindeversammlung zur neuen Mehrzweckhalle hat auch die Informationsveranstaltung am Montagabend zur geplanten Verkehrsberuhigung wiederum rund 100 Interessierte angelockt. Damit hätten sich die Parallelen zwischen den beiden Abenden vermutlich aber bereits erschöpft. Während das Projekt für die Mehrzweckhalle auf breite Akzeptanz zu stossen schien, war beim Thema Verkehrsberuhigung viel Kritik zu hören.

Gemeinderat Thomas Gretler, der die Veranstaltung leitete, liess sich deswegen aber nicht aus der Ruhe bringen. Mehrfach betonte er, dass es dem Gemeinderat an diesem Abend darum gehe, die Stimmung im Dorf aufzunehmen. Die Behörde will die Beiträge aus der Bevöl-

kerung nun auswerten und bis zur Abstimmung an der Gemeindeversammlung noch entsprechende Anpassungen am Projekt vornehmen.

Dorfplatz muss warten

Die Einwohner hätten immer wieder Wünsche und Anregungen in Zusammenhang mit dem Verkehr an den Gemeinderat herangetragen, erklärte Gretler den Ursprung der Pläne. Darin seien vor allem die Sicherheit der Schulkinder und die Verbesserung der Wohnqualität im Zentrum gestanden. Die Umsetzung von Massnahmen zur Verkehrsberuhigung soll nun in zwei Etappen erfolgen. In einem ersten Schritt sind die Beruhigung in den Quartieren und eine gestalterische Aufwertung des Dorfkerns vorgesehen. In einer zweiten Phase soll dann auch die Verkehrssituation im Zentrum beim Dorfplatz verbessert werden. Da an diesem Standort jedoch eine Kantonsstrasse betroffen ist, hat der Kanton dort das Sagen. Laut Gretler sind die Verhandlungen auf gutem Weg, noch sei aber nichts spruchreif.

Verkehrsplanerin Stefanie Kraus vom Ingenieurbüro EWP stellte am Montagabend darum lediglich die einzelnen Teilprojekte in den Quartieren und im Dorfkern vor. Betroffen sind zunächst die Hofwiesen-, die Alte Buchser- und die

Rebbergstrasse. Die Verkehrsberuhigenden Massnahmen beinhalten auf diesen Strassen vor allem seitliche Einengungen, die Autos zu einer Reduktion der Geschwindigkeit veranlassen sollen. Da in den nächsten Jahren in den betreffenden Gebieten keine Belagsarbeiten anstehen, sollen vorderhand provisorische Fertigelemente aufgestellt werden. Im Rahmen einer Strassensanierung könnten diese Elemente definitiv eingebaut werden. Gemäss einer Schätzung des Büros EWP kosten die drei Teilprojekte rund 68000 Franken, wobei der Löwenanteil mit 50000 Franken auf die Hofwiesenstrasse entfällt. Die möglichen Abweichungen dieser Preise würden jedoch im Bereich von plus/minus 30 Prozent liegen, erklärte Stefanie Kraus, worauf prompt ein Raunen durch den Saal ging.

Dorfkern hatte es schwer

Zu reden gab bei diesen drei Teilprojekten ausschliesslich die Hofwiesenstrasse, wobei sich die Versammlung zwar einig darüber schien, dass viele Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit auf dieser 50er-Strecke verkehren. Doch, ob die vorgeschlagenen Elemente am Strassenrand tatsächlich die beste Lösung sind, darüber gingen die Meinungen weit auseinander. Mehrfach wurde beispielsweise

die Forderung laut, die von vielen Schülern überquerte Strasse sogar in eine 30er-Zone umzuwandeln.

Kaum ein gutes Haar liessen die Wortführer aus dem Saal aber vor allem am vierten Teilprojekt: den Massnahmen im Boppelser Dorfkern, die rund 32000 Franken kosten sollen. Der Gemeinderat will dort mit sogenannten Pflasterungen, wie sie heute bereits an der Ecke Hinterdorf- und Lägerstrasse anzutreffen sind, den Dorfkern gestalterisch aufwerten. Unter anderem verschafften zwei Gewerbetreibende aus dem Gebiet ihrem Unmut über das Vorhaben Luft. Die ohnehin schwierige Zufahrt würde damit für LKW praktisch unzumutbar, meinten sie.

Angesichts der Stimmung am Montagabend dürften es an der bevorstehenden Abstimmung über die Verkehrsberuhigung vor allem die Massnahmen im Dorfkern schwer haben; bei den anderen Teilprojekten scheinen die Chancen zumindest intakt zu sein. Der Gemeinde Boppelsen steht politisch jedenfalls eine heisse erste Juniwoche bevor: Am Freitag, 7. Juni, wird die Gemeindeversammlung über die Verkehrsberuhigung entscheiden, und nur zwei Tage später steht dann am Abstimmungssonntag die Urnenabstimmung über die neue Mehrzweckhalle auf dem Programm.

Neueröffnung der UBS-Geschäftsstelle

REGENSDORF. Die UBS-Geschäftsstelle Regensdorf wird morgen Samstag offiziell wiedereröffnet. Nach sechs Monaten umfangreicher Renovationsarbeiten wirkt die Geschäftsstelle freundlicher und moderner. Die Automatenzone ist neu fester Bestandteil der Schalter- und Beratungszone, die nachts durch eine Glaswand abgetrennt wird. Den Kunden stehen während den Öffnungszeiten ein Schalter und rund um die Uhr zwei Multimat, zwei Bancomaten für Auszahlungen und zwei Bancomaten Plus für Ein- und Auszahlungen in Schweizer Franken sowie Euro zur Verfügung. Für Gespräche gibt es acht Beratungsräume, was dem verstärkten Bedürfnis nach individueller Beratung entspricht. Der Leiter der Geschäftsstelle Regensdorf, Remo Bodmer, freut sich zusammen mit seinen 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf die Neuerungen: «Wir sind vom neuen Geschäftsstellenkonzept begeistert. Die Geschäftsstelle ermöglicht es nun, unsere Kunden noch persönlicher betreuen zu können – und dies erst noch in attraktiveren Räumlichkeiten.» Die UBS wird in den kommenden Jahren alle 300 Geschäftsstellen erneuern. (red)

Grosser Region-Markt

REGENSDORF. Während der Natura Days im Einkaufszentrum Regensdorf findet heute Freitag und morgen Samstag der grosse «Aus der Region, für die Region»-Markt statt: jeweils von 9 bis 18 Uhr. Am AdR-Markt werden die regionalen Lieferanten der Migros Zürich ihre Produkte präsentieren, die natürlich auch degustiert werden können. Im Weiteren gibt es einen Grill- und einen Raclette-Stand, eine Schauproduktion von frischen Würsten, Traktorrennen und Ballonabgabe für Kinder sowie Kuhmelken für besonders Mutige. Am Freitag, 17., und Samstag, 18. Mai, präsentiert sich dann der neue Alnatura-Biosupermarkt in Regensdorf. (red)

Vernissage einer Ex-Dielsdorferin

DIELSDORF. Die Galerie 40b lädt ab heute zur Ausstellung von Mercedes Llamazares-Vögeli ein. Die Künstlerin, die in den Neunzigerjahren in Dielsdorf wohnhaft war, lebt heute in Südspanien. Sie zeigt eine Auswahl ihrer Aquarelle und Impressionen in Öl und Acryl.

Die Vernissage findet heute Freitag, 3. Mai, von 18 bis 21 Uhr in der Galerie 40b, Blumen Bethli, statt. Die Ausstellung dauert bis zum 27. Mai und ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 13.30 bis 18.30 Uhr. Am Samstag sind die Türen jeweils von 8 bis 16 Uhr geöffnet. (red)

IMPRESSUM

Redaktion Zürcher Unterländer, Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

Chefredaktion

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktor:** Cyprian Schnoz (cy).

Abo-service

Zürcher Unterländer: Abo-service, Schulstr. 12, 8157 Dielsdorf. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch. **Neues Bülacher Tagblatt:** Abo-service, Schulstr. 12, 8157 Dielsdorf. Telefon: 0842 00 15 15, Fax: 0842 00 82 83, abo@nbt.ch. **Preis:** Fr. 342.- pro Jahr.

Inserate

Dielsdorf: Zürcher Regionalzeitungen AG, Schulstr. 12, 8157 Dielsdorf, Telefon: 044 515 44 77, dielsdorf@zrz.ch. **Dübendorf:** Glattaler AG, Marktgasse 2, 8600 Dübendorf, Tel. 044 515 44 99, inserate@glattaler.ch

Druck

Tamedia AG, Druckzentrum Zürich. **Auflage:** 19 878 Expl., Donnerstag: 77 981 Expl. (WEMF-beglaubigt 2012)

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. **Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen** der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v.Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil u.A.S.G., Neues Bülacher Tagblatt AG.